

Hinweis: Historisches Dokument von 1938

S.8

<i>Ort</i>	<i>Seite</i>	<i>Abb</i>	<i>Taf.</i>
Adolfsheide	Seite 34, 60, 174-177 , 290	Abb. 46, 49, 50, 96-100	Taf. 5, 108, 115, 123, 131, 137, 143, 144
Rinsch (Adolfsheide)	S. 17	Abb. 98-100	Taf. 108, 115, 123, 144

S.174-177

Adolfsheide

- Bis 1933: Pschywors.
1618: Prsewose (Lubinsche Karte)
1637: Prsyworß (St.A.St. Rep. 71, Bütow, Nr. 147, BL 24)
1658: Prsyworß oder Neuw Klontzen.

Pschywors (am Klonschener See) heißt kasch. Převoz; identisch mit ON. Preuos (1249), untergeg. Ort i. Kr. Stolp; po. Przewóz als Name von Wiese, Mühle, Ort; zu pom. przewóz - „Überfahrt“; sloven. prévoz - „Überfahrt“, „Fähre“: „Fährort“.

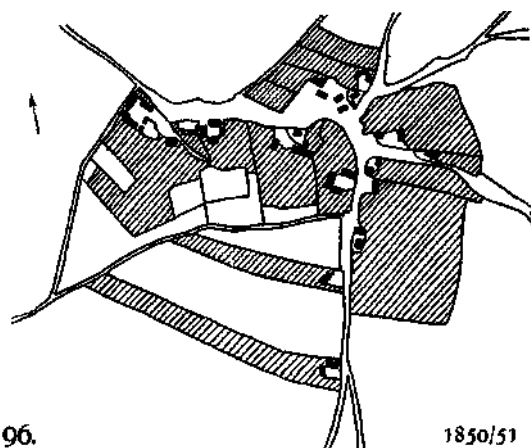
Amtsbezirk Stüdnitz.

Kirchspiel: Sommin (ev.); Bernsdorf (kath.).

12 km südlich von Bütow.

252 (242) Einwohner, Flächengröße: 593,4 ha.

Wohnplatz: Rinsch.



Ohne vorgeschichtliche Funde.

Geschichte des Dorfes.

- 1618: erste Erwähnung von Adolfsheide (s. o.), das nach dem Protokoll von 1638 Neu-Klonschen heißt und eine Gründung der pommerschen Herzöge ist (St. A.St., Rep. 40, acc. 144/36, I, Nr. 97, Bl. 396).
1658: 4 Lehnleute. 1725: Schulze (2), 3 Lehnleute (2) 5 8 Hufen (St.A.St. Rep. 65b, acc. 15/01, Nr. 1292, Bl. 53 f). 1780: Lehnschulze, 2 Lehnleute.
1816: 5 Wirte mit 710 Morgen und 63 Quadrathufen.
1855: Gemeinheitsteilung. Schulze, 2 Kolonisten, 2 Eigentümer (Gribel, Anh. 14 f). 1920: Statt der im Versailler Vertrag vorgesehenen volligen Abtretung der Gemeinde A. mit dem

Quelle: Der Kreis Bütow. Bearbeitet von Gerhard Bronisch, Walter Ohle, Hans Teichmüller.
(Die Kunst- und Kulturdenkmäler der Provinz Pommern Bd.1) Stettin 1938, 2.Aufl. 1939; 2 Nachdrucke

dazugehörigen Dorf Pomm. Prondsonka fiel nur letzteres mit 274 ha der Gemarkung A. an
Polen (L. 5, Tit. 3, Sekt. 1, Spec. Nr.. 12. Bd. 1).

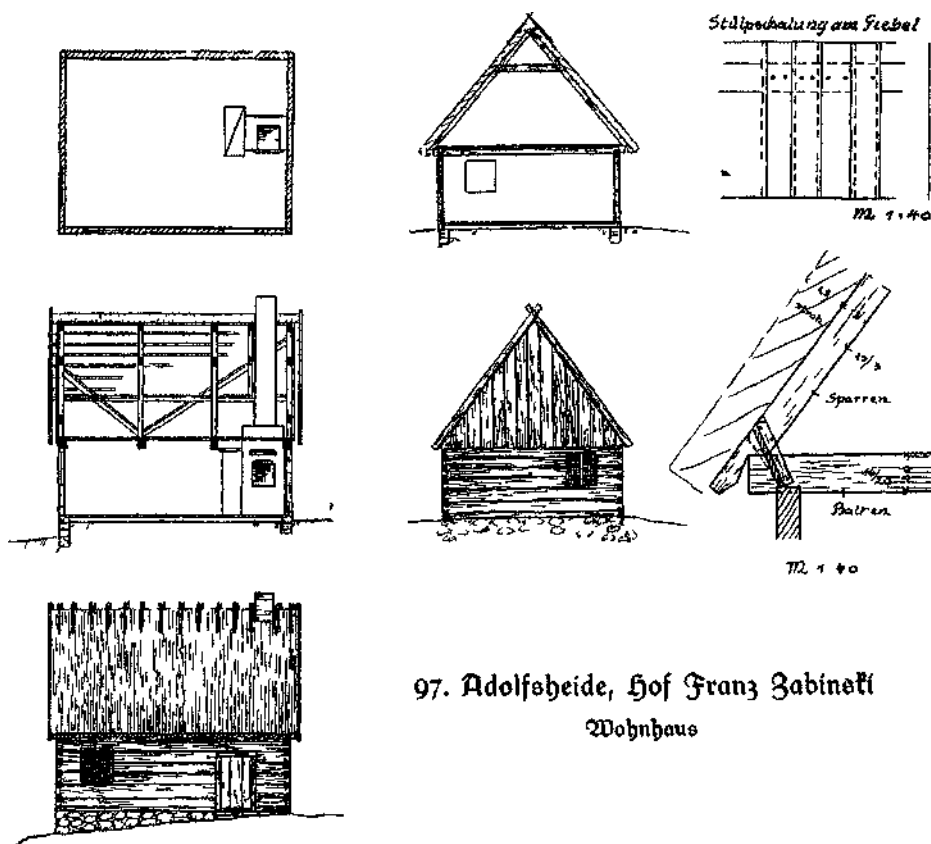
1936: 12 Erbhöfe.

Einwohner

1810:	44 (43)	1905:	252 (252)
1855:	160 (160)	1925:	189 (176)
1885:	237 (237)	1933:	247 (237)

Quellen: 8 Rezesse: 1853-68; Feldmarkkarte 1850/51 (K). Pläne der Prondsonker Heide 1766 (St.A.St. Rep. 44 acc. 24/32, B 389, 393, 394a). M.-B1. 616.

Kleine Dorfsiedlung in Weilerform. Die Höfe liegen unregelmäßig verteilt an den verschiedenen Wegegabelungen. Zahlreiche Ausbauten.



97. Adolfsheide, Hof Franz Zabinski
Wohnhaus

Abb. 97. Adolfsheide, Hof Franz Zabinski. Wohnhaus

Das abgelegene Dorf zeichnet sich durch einen besonders reichen Bestand an *Schurzholzgebäuden* aus, die sich vorwiegend auf den abgebauten Höfen erhalten haben. Besonders erwähnenswert die Höfe von Lonski (Taf. 108, 115, 123; Abb. 98-100) und Nutz in Rinsch, Konitzer (Taf. 5), Mischka und Gostomski, deren Gebäude größtenteils noch aus der 1.H. des 19. Jh. stammen (Schwalbenschwanzverbindung). Im Dorf häufiger Holzbauten aus jüngerer Zeit (mit Eckständer), darunter der 1924 errichtete Stall des Hofes Wróblewski (Taf. 137). *Giebelzeichen* in verschiedenen Formen (Abb. 49-50).

Technisch und wegen seines Grundrisses besonders wichtig ist das um 1800 erbaute kleinste Wohnhaus im Kreise auf dem Hof Fr. Zabinski (Taf. 143, Abb. 97) vgl. Abb. 58.

Türverschlüsse älterer Art zahlreich vorhanden, darunter der eigenartige Verschluss der Gartentür des Hofes Prondsinski (vorm. Wnuck; Taf. 131).

Wegekreuze an der Straße nach Stüdnitz und in Rinsch, letzteres mit bemaltem Kreuzifix, 19. Jh. (Taf. 144).

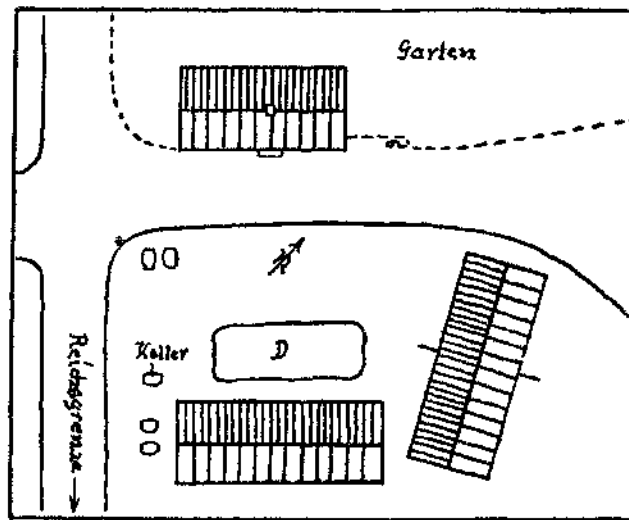


Abb. 98 Lageplan

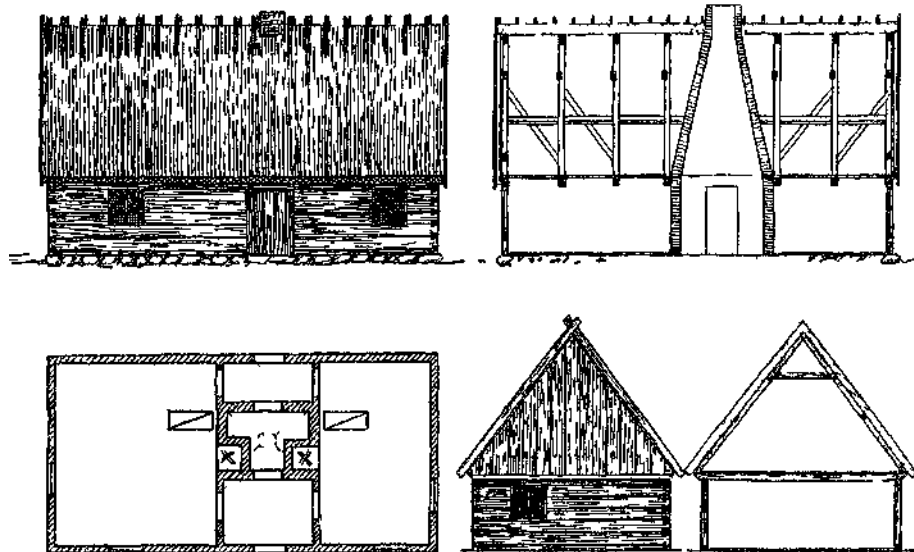


Abb. 99 Wohnhaus

Abb. 98.-99. Adolfsheide-Rinsch: Hof von Lonski

Quelle: Der Kreis Bütow. Bearbeitet von Gerhard Bronisch, Walter Ohle, Hans Teichmüller.
(Die Kunst- und Kulturdenkmäler der Provinz Pommern Bd.1) Stettin 1938, 2.Aufl. 1939; 2 Nachdrucke

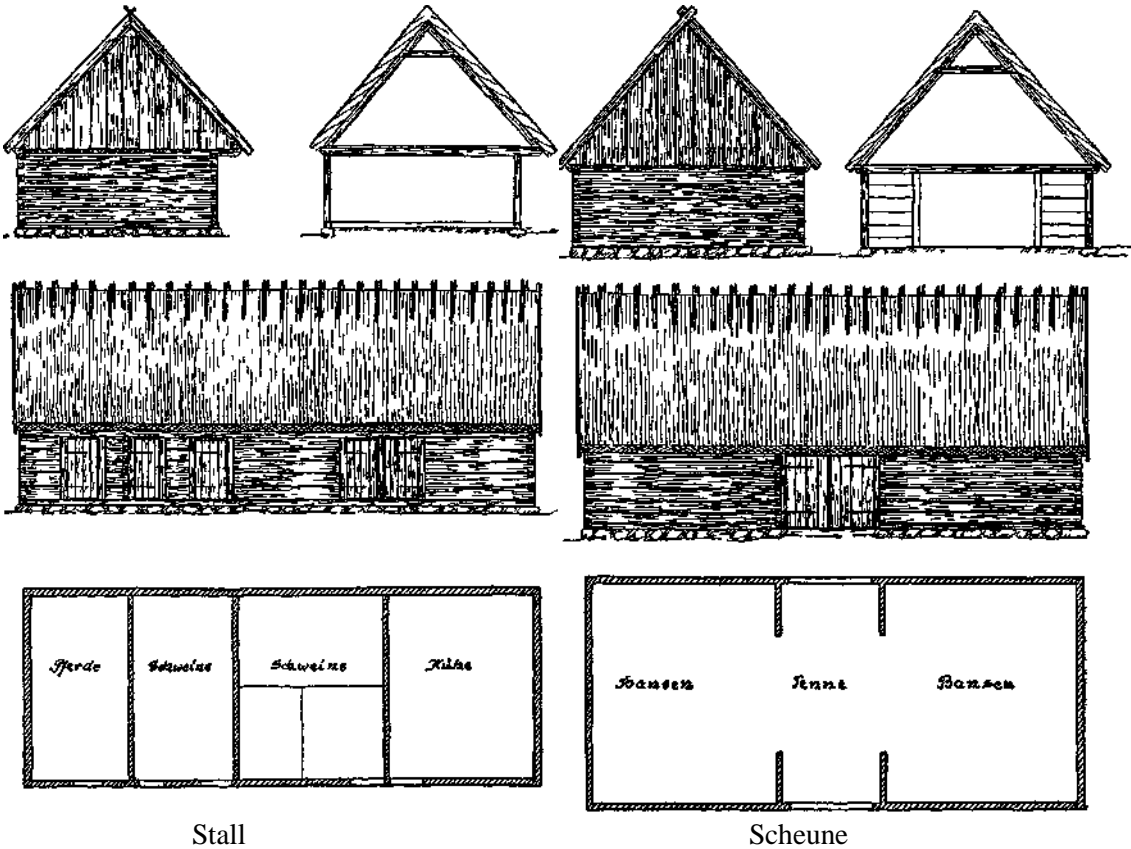


Abb. 100. Adolfsheide-Rinsch, Hof von Lonski